

NEUE WEGE PFLEGEN –Projekt und Perspektive

1 Ausgangslage

Auch wenn die Zahl arbeitsloser Menschen in Heidelberg abnimmt, verfestigt sich die Arbeitslosigkeit bei einem Teil der Betroffenen. Und je länger die Arbeitslosigkeit dauert, umso unwahrscheinlicher wird die Chance auf eine existenzsichernde Beschäftigung. Die Rede ist von ca. 1400 Einzelschicksalen (Mai 2021)¹. Unter ihnen sind eine große Zahl von Menschen mit Migrationsgeschichte, Menschen mit Brüchen in ihrer Biografie oder mit komplexen Problemlagen.

Der Caritasverband Heidelberg hat mit dem seit 2011 vom Europäischen Sozialfond (ESF) geförderten Projekt NEUE WEGE PFLEGEN ca. 200 langzeitarbeitslose Menschen begleitet: Frauen und Männer, die einen Einstieg in eine dauerhafte Beschäftigung und einen Ausstieg aus Abhängigkeiten von Sozialleistungen gesucht haben. Dazu gehören alleinerziehende Frauen, genauso wie immigrierte Menschen oder anerkannter Flüchtlinge. Alle Absolvent*innen haben nach eigener Aussage vom Projekt profitiert. Viele haben eine dauerhafte sozialversicherungspflichtige Beschäftigung mit Hilfe des Projekts gefunden.

Die neuen Förderstrukturen des ESF machen einen Zuschuss der Stadt Heidelberg notwendig, um das Projekt ab 2022 durchführen zu können.

2 Ziel

Es geht darum, die Chance für eine existenzsichernde Beschäftigung deutlich zu erhöhen und Menschen eine konkrete Perspektive zu bieten. Diese liegt im Bereich der Pflege und Betreuung alter und kranker Menschen. Denn in Krankenhäusern, Altenheimen und Privathaushalten fehlen Fach- und Hilfskräfte. Gleichzeitig geht es darum, vorhandenes Potenzial in der Gruppe arbeitsloser Menschen zu bergen.

Zertifikate / Bescheinigungen

Die erfolgreiche Teilnahme endet mit dem Erwerb eines trügereigenen Zertifikats. Es wird verliehen, wenn die Teilnehmenden mindestens bei 80 Prozent des Unterrichts anwesend waren (Anwesenheitslisten) und mindestens 90 Prozent der Praktika absolviert haben

3 Umsetzung

Das Jobcenter Heidelberg bewirbt gemeinsam mit dem Caritasverband das Projekt.

Der Caritasverband lädt zum Informations- und Aufnahmegespräch ein.

¹ Entwurf der Regionalen ESF Plus – Arbeitsmarktstrategie für die Stadt Heidelberg, Programmjahr 2022, Seite 6

Die Teilnahme am Projekt ist freiwillig.

Die Gruppe besteht aus 12 bis 16 Teilnehmenden.

Das Projekt dauert 12 Monate.

Das Projekt NEUE WEGE PFLEGEN beinhaltet

1. praxisorientierten Unterricht und Seminare (ca. 270 Unterrichtseinheiten),
2. Praktika (ca. 320 Stunden) und
3. sozialpädagogische Begleitung, lebenswelt-, ressourcenorientiert.

3.1 Seminare

Unterricht/ Seminare umfassen insgesamt ca. 270 Stunden.

Inhalte

- Theorie und Praxis in der Pflege
- Erste Hilfe Kurs
- Kultursensible Altenhilfe
- Beschäftigung und Aktivierung
- Hauswirtschaft
- Reflexion von Theorie und Praxis
- Stärken von Auftreten und Präsentieren (Gruppencoaching)
- ...

3.2 Praktika

Im Rahmen des Projekts werden von den Teilnehmenden jeweils drei Praktika in Pflegeeinrichtungen oder –diensten unterschiedlicher Träger absolviert. Hierzu arbeitet der Träger eng vernetzt mit anderen Trägern von Altenhilfe-, bzw. Pflegeeinrichtungen zusammen. Die Praxiseinheiten haben einen Umfang von insgesamt ca. 320 Stunden.

Die Einsätze werden individuell geplant und abgestimmt. Im Verlauf besteht regelhafter Kontakt mit der sozialpädagogischen Begleitung, durch Telefonate, Mails und persönliche Treffen, auch am Praktikumsplatz.

Potenzielle Arbeitgeber erhalten durch die Praktikumseinsätze der Teilnehmenden die Möglichkeit zu prüfen, ob eine dauerhafte Beschäftigung oder Ausbildung von Teilnehmenden möglich ist.

3.3 Sozialpädagogische Begleitung

Die Sozialpädagogische Begleitung beinhaltet

- Einzelfallberatung,

- Praktikumsvermittlung & Betreuung der Praktikant(inn)en (mit Besuchen vor Ort),
- soziale Gruppenarbeit.

Die pädagogische Fachkraft ist außerdem Ansprechpartner(in) und Vermittler(in) in Krisen- und Konfliktsituationen während der Praktika.

4 Wirkung

Durch praxisorientierten **Unterricht und Seminare** wird ein niedrighschwelliger Zugang zu Bildung und Information angeboten.

Organisatorische Vorgaben und Regeln **strukturieren den Alltag** und **trainieren Fähigkeiten**, die für eine erfolgreiche Integration in den ersten Arbeitsmarkt von Bedeutung sind. Dies wird durch die **Praktika** in Einrichtungen der Altenhilfe verstärkt.

Im Rahmen sozialpädagogischer Begleitung werden notwendige „Zwischenschritte“ in Richtung erster Arbeitsmarkt individuell, im Rahmen von **Einzelfallberatung** unterstützt.

Eine enge Zusammenarbeit mit dem **Jobcenter** – Team Arbeitgeber- erhöht die Chancen einer sozialversicherungspflichtigen **Einstellung und Ausbildung**.

Fallbeispiele (s. Anlage)

Im Qualifizierungskurs NEUE WEGE PFLEGEN kommen Menschen zusammen, die ihre Herkunft in verschiedenen Ländern haben und eine große Bandbreite an besonderen Lebenslagen mitbringen. Themen, die die sozialpädagogische Begleitung mit den Teilnehmenden im Laufe des Qualifizierungskurses bearbeitet, liegen beispielsweise in z.T. multikomplexen Problemsituationen in Familien, wie fehlende Betreuungssituation der Kinder, (chronische) Krankheiten, persönliche Krisensituationen, Verschuldung, Sprachbarrieren, Anerkennung von Bildungsabschlüssen oder der drohende Verlust des Aufenthaltes in Deutschland. Es ließen sich hier noch eine Vielzahl weiterer individueller Gesprächsgegenstände nennen. Doch was sind die vornehmlich gemeinsamen Merkmale der Teilnehmenden? Alle am Qualifizierungskurs teilnehmenden Personen verbindet ein großes Interesse am Arbeitsfeld der Pflege, jede:r ist Beziehher:in von Arbeitslosengeld II. Exemplarisch sollen nun drei Teilnehmende des Qualifizierungskurses NEUE WEGE PFLEGEN vorgestellt werden, um einen Einblick in die individuellen Lebenslagen der Personen zu erhalten sowie persönliche und berufliche Chancen der Teilnehmenden aufzuzeigen.